

Kleiner Grenzgängeranteil im Wallis

Ende 2024 arbeiten im Wallis 5 537 Grenzgängerinnen und Grenzgänger. Dies entspricht 1,4% aller Grenzgänger in der Schweiz. Das Wallis verzeichnet im Vergleich zu anderen Grenzkantonen den geringsten Anteil an Grenzgängern. Dieser ist mit Kantonen wie Genf (28,2%) oder dem Tessin (19,3%) nicht vergleichbar. Die meisten Arbeitnehmenden aus dem Ausland haben ihren Wohnsitz in Italien (51%) oder in Frankreich (47%). Der Frauenanteil liegt bei 33%. Zwei Drittel dieser Personen arbeiten im Dienstleistungssektor, ein Drittel im sekundären Sektor.

Starke Zunahme im Dienstleistungssektor

Die Zahl der Grenzgängerinnen und Grenzgänger erhöhte sich zwischen 2004 und 2024 von 1 565 auf 5 537 Personen. Allein in den letzten 10 Jahren hat sich die Anzahl mehr als verdoppelt. Jährliche Anstiege von 10% und mehr wurden in den Jahren von 2010 bis 2012 und von 2019 bis 2023, mit Ausnahme von 2020 (Corona-Pandemie) verzeichnet, wo die Zahl der Arbeitnehmenden mit Wohnsitz im Ausland im Vergleich zum Vorjahr nur um 8,4% wuchs. Der Zuwachs hat sich im Jahr 2024 verlangsamt und liegt nur noch bei 4,2%.

Im Dienstleistungsbereich (tertiärer Sektor) hat sich seit 2004 die Zahl der Grenzgängerinnen und Grenzgänger mehr als vervierfacht und stieg von 896 auf 3 647 Personen. Im sekundären Sektor hat sie sich von 639 auf 1 851 fast verdreifacht, während sie sich im Primärsektor mit einem Anstieg von 30 auf 39 Personen mit einer Grenzgängerbewilligung nicht verändert hat. | A1

Grenzgänger nach Wirtschaftssektor | A1

Entwicklung von 2004 bis 2024



In den letzten 5 Jahren wurden die höchsten Zunahmen in den Bereichen Erbringen von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+398 Personen, +139%), beim verarbeitenden Gewerbe/Herstellung von Waren (+310 Personen, +45%), Baugewerbe (+307 Personen, +61%) und im Gesundheits- und Sozialwesen (+211 Personen, +62%) verzeichnet.

2024 arbeiteten die meisten, nämlich 1 005 Grenzgängerinnen und Grenzgänger im Bereich verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren. Dies entspricht einem Anteil von 18%. Die zweitgrösste Berufsgruppe mit 814 (15%) Personen arbeiten im Baugewerbe. 685 Arbeitnehmende aus dem Ausland (12%) sind im Bereich sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen tätig. In den Bereichen Gastgewerbe und Beherbergung arbeiten 564 (10%) und im Gesundheits- und Sozialwesen 550 (10%) Personen mit einem Wohnsitz im Ausland. Diese beiden Bereiche weisen die höchsten Anteile an Frauen auf, 55% im Gastgewerbe/Beherbergung und 74% im Gesundheits- und Sozialwesen.

Regionale Unterschiede bei den Grenzgängeranteilen in den Wirtschaftsabschnitten

Die Grenzgängeranteile unterscheiden sich bezogen auf die Wirtschaftssektoren in den Regionen im Wallis kaum. Sie weichen aber in den verschiedenen Wirtschaftsabschnitten teilweise erheblich voneinander ab. Am auffälligsten sind die Unterschiede im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen. 68% der Grenzgängerinnen und Grenzgänger arbeiten im Unterwallis, 18% im Zentralwallis und 14% im Oberwallis. Im Gegensatz dazu arbeiten 71% der Arbeitnehmenden mit Wohnsitz im Ausland, die im Bereich Gastgewerbe und Beherbergung tätig sind, im Oberwallis, während im Unterwallis der Anteil bei nur 24% und im Zentralwallis bei 5% liegt. Im Baugewerbe arbeiten 56% der Personen mit einer Grenzgängerbewilligung im Oberwallis, während der Anteil im Unterwallis

Definition und Methode

Grenzgänger sind Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit und Wohnsitz im Ausland, die in der Schweiz einer bezahlten Tätigkeit nachgehen. Sie benötigen eine spezielle Grenzgängerbewilligung (Ausweis G), die in der Regel fünf Jahre gültig ist und verlängert werden kann. Die Daten der Grenzgängerstatistik basieren auf dem Zentralen Migrationsinformationssystem (ZEMIS) sowie auf den AHV-Registrierungen der Ausgleichskassen. Die Daten werden seit 1996 vierteljährlich vom Bundesamt für Statistik erhoben und revidiert. In diesem Bericht beziehen sich die Zahlen immer auf das 4. Quartal des behandelten Jahres und sind für 2023 und 2024 provisorisch.

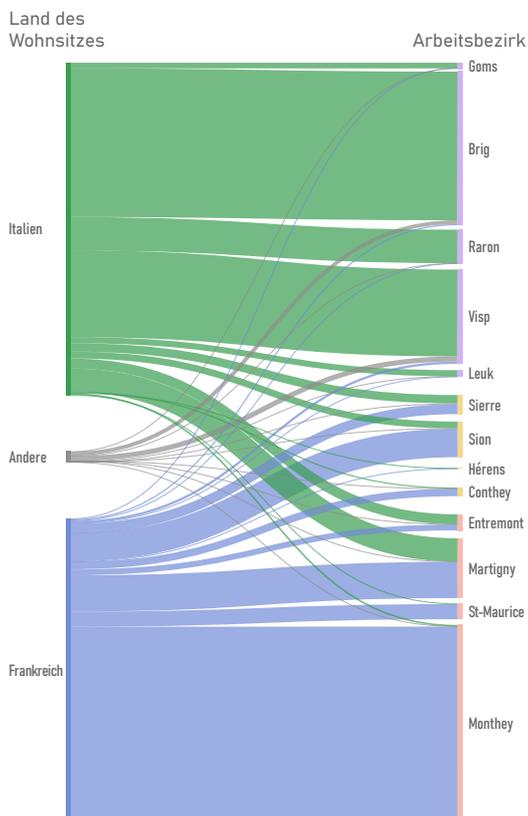
bei 37% und im Zentralwallis bei 7% liegt. Bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen arbeitet mehr als die Hälfte der Personen mit Wohnsitz im Ausland im Unterwallis, während lediglich 35% im Oberwallis und 11% im Zentralwallis in diesem Bereich beschäftigt sind. | A2

Wohnsitzland der Walliser Grenzgängerinnen und Grenzgänger

Mit den Grenzen zu Italien und Frankreich ist es nicht weiter erstaunlich, dass die Mehrzahl der Grenzgängerinnen und Grenzgänger aus diesen Nachbarstaaten stammen. Entsprechend den Grenzübergängen arbeiten die meisten der 5'537 dieser Personen im Oberwallis (46%) oder Unterwallis (44%) und nur 10% im Zentralwallis. 84% der Personen aus Italien arbeiten im Oberwallis, während 83% der Personen aus Frankreich im Unterwallis einer Beschäftigung nachgehen. 86% der insgesamt 96 Grenzgängerinnen und Grenzgänger, die ihren Wohnsitz in einem anderen Land haben, arbeiten im Oberwallis und 10% im Unterwallis.

Diese Unterschiede sind auch in den Bezirken sichtbar. 30% der Grenzgänger arbeiten im Bezirk Monthey, und von diesen wohnen 99% in Frankreich. 24% der Grenzgänger sind im Bezirk Brig beschäftigt, von denen 97% zwischen Italien und der Schweiz pendeln. Im Bezirk Visp sind 15% der Grenzgänger beschäftigt, von denen 92% ihren Wohnsitz in Italien haben. | A3

Wohnstaat und Region Arbeitsort, 2024 | A3



Grenzgänger nach Wirtschaftsabschnitt und Region Arbeitsort, 2024 | A2



Es werden nur Wirtschaftsabschnitte mit mehr als 15 Grenzgängern im Kanton gezeigt. Daten des 4. Quartals

Ungleiche Verteilung der Grenzgänger auf dem Territorium

Neben der Zahl der Grenzgängerinnen und Grenzgänger ist deren Anteil an den Beschäftigten in den Gemeinden zentral. Die aktuellen Zahlen von Ende 2022 zeigen im Wallis Anteile in einem Bereich von 0 bis 56%. Wobei in Zwischbergen, wo der Anteil bei 56% liegt, lediglich 40 Personen beschäftigt werden. Hohe Grenzgängeranteile an den Beschäftigten weisen Saint-Gingolph mit 22% (von 188 Beschäftigten) und Simplon mit 17% (von 182 Beschäftigten) auf. Von den 122 Walliser Gemeinden weisen 102 Gemeinden einen Grenzgängeranteil von weniger als 5% auf. In 32 Gemeinden im Wallis werden keine Grenzgänger beschäftigt. | A4

Anteil der Grenzgänger an den Beschäftigten, 2022 | A4

